



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Geistlicher Streit

Scupoli, Lorenzo

[S.l.], 1626

Das XXVII. Capitel. Wie einer das heylige Creutz vnnd den gecreutzigten betrachten solle/ damit er gute jinnerliche affection vnd Anmutungen in sich seblsten erwecken vnd zu wegen bringen köndte.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48802](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48802)



Erzengel Gabriel / vnd leztlichen zu einem  
anderen Heyligen / zu welchem du am mei-  
sten Andacht hast vnd tragest.

Das XXVII. Cap.

Wie einer das heylige Creuz vnd den  
Gekreuzigten betrachten solle / darmit er  
gute Innerliche Affectiō vnd anmutungen in  
sich selbstē erwecken vnd zuwe-  
gen bringen könne.

**W**ishero hab ich geredt von Bes-  
trachtungen des Creuzes / wie  
mans zum Gebett brauchen sol-  
le / iezo wil ich gleichfals handeln von dem  
selbigen / vnd anzeigen wie man mit sol-  
chem gute innerliche affectiō, vnd anmu-  
tungen erwecken köndten / deren etliche hero-  
nach sollen gesetzt werden.

Wann du etwann ein Geheimniß o-  
der stück des leydens Christi wilt betrach-  
ten / als zum Exempel die Crönung / so  
kannst du dasselbig also anrichten vnd fur-  
nehmen / daß du betrachteß / wie Chri-  
stus



stus der H E R R zu mehrer Bresspottum  
mit Purpur bekleidet / wie sein hochwürde  
ges Haupt / mit stechigen Dörnen gekrönt  
vnd mit einem starcken Rohr geschlagen  
wie sein ganz Göttliches Angesicht mit  
Speichel verunsaubert / wie der König der  
ewigen Glory / welcher im Himmel von so  
viel tausent Engeln angebetet wirdet  
von den schänden nicht sollenden Knech  
ten / mit gleisnischer Reuerenz verspottet  
worden.

Wann du nun mit diesen vnd andern  
der gleichen stücken / in dir ein affection  
Anmutung der liebe wilt erwecken / so be  
reite dich / das du in Betrachtung solcher  
stück / dein Herz erhebest zu der Erkand  
nuß / der vnergründliche Güte Gütigkeit  
deines Herren / wie auch seiner grossen Lieb  
be gegen dir / die sich dann lassen sehen bei  
dem daß er so grosse Ding von deiner wegen  
gelitten / vnd zünde also mit solchen Be  
trachtungen seiner Gütigkeit vnd Liebe im  
mer je lenger je mehr an / den affect vnd Lieb  
in deinem Herzen / so wirst du gar leicht  
lich die rechte leyde vnd wahre Reuerenz  
deines



deiner Sünden erlangen / nemlichen da  
 du bedencken vnnnd erkennen wirst / daß du  
 einen so freundlichen vnd gütigen H E R  
 R E X / der vmb deiner Sünd vnd Gottli-  
 chkeit willen allein / so vbel tractirt vnd zu-  
 gerüster ist worden / erzürnet hast.

Wann du aber etwann ein gute star-  
 cke / lebendige Hoffnung in dir wilt erwe-  
 cken / so betrachte / wie der Allmächtige  
 Gott der Herz aller Herzen / zu so grossem  
 Elende kommen sey / allein darumb damit  
 er dich von den Stricken der Sünden vnd  
 des bösen Feindts entledigete / mit seinem  
 Himmelschen Vatter versöhnet / vnd dir  
 in allem deinem Anlügen zu jure zu lauffen /  
 ein vertragen gebet vnd machet ordte.

Wann du dann etwann auch nach die-  
 sem ein Geistliche Freud in dir erwocken /  
 vnd verursachen wilt / so schreit mit dei-  
 nen Betrachtungen von seiner erlittenen  
 Pein auff den Nutz vnd Frucht so dir auß  
 solcher zukommen vnd entsprungen / vnnnd  
 bedencf daß du vnnnd die ganze Welt /  
 durch solches von Sünden errettet / der  
 Zorn des Himmelschen Vatters gestillet /



der böß Feind dardurch vertrieben / den  
Tod umbgebracht / die verlohrene Schäflein  
wider zum Schaffstall geführet / vnnnd die  
sitz der heyligen Engeln durch solche seynd  
erfezet worden.

Des gleichen kanst du auch betrachten  
was grosse Freud die heylige Dreifaltig-  
keit / vnnnd das ganze himmelische Heer  
auch die ganze streitbare Kirche auß sol-  
chem empfangen.

Damit du aber auch ein Schmerzen  
vnd herßliches mitleiden mit Christo in  
seinem bitteren leyden vnd sterben in dir er-  
wecken köndest / so betrachte nicht allein die  
obgemelten Schmerzen vnnnd Pein des  
Leibs / sonder begibe dich auch zu betrach-  
tung der grossen Pein Angst vnd Traurig-  
keit seiner allerheyligsten Seel: welche / die  
weil sie die vnergründliche Dignitet / vnd  
Würde des Vatters / welchen sie vber alle  
ding zum höchsten liebet / wol erkennet hat  
so kanst du leichtlichen erkennen was gro-  
ßer Angst vnd betrübnuß sie gehabt / als  
sie gesehen / wie dieser höchste vnd aller g-  
digste Gott noch so viel vnnnd manigfaltig



gen erzeugten Wohlthaten von seinem Geschöpff so schwerlichen erzürnet vnd durch die Sündt so schmällichen beleydiget werde.

Vber diß so hat auch sein Seel vnaußsprechlichen Kummer gelitten / darumben dieweil sie gesehen / daß so viel vnzahlbare Seelen auß ihrer selbstengner Schuld vñ hinleßigkeit solten verdambt werden.

Vber das so hat der grosse vnleidensliche Schmerz den sein werthe Mutter zur zeit seines Leidens / da dan rein schweren Seel durch getrungen / auß gestanden / in sich auch den Schmerzen seiner Seel vber alle massen gehauffet vnd gemehret. So hat sie die Seel Christi / auch vnleidensliche Pein vnd Marter empfunden / oder gefühlet ab dem das sie von der Gottheit verstanden was grosser Marter / die heiligen Martyrer / vnd so viel tausend seliger Jungfrauen / von seiner wegen würden müssen außstehn vnd leyden.

Vber alles so soltu in diesen vnd andern Stricken / allwegen fürnehmlich betrachten / daß deine Sünd vnd vnvollkom-



menheiten / solche innerliche vnd eufferliche Pein verursacht haben / darumb du dann dich billich von einer Vndanckbarkeit wegen solt bekümmern vnd anklagen.

Das aller angenemest Mitleiden das du GOTT als dann kanst erzeigen / ist das du deines Gemüths vnordentliche Bewegungen vnd Vnuollkommenheiten verfolgest / dich auch bestreuest / solche mit der Wurzel außzureuten / als die zu solcher Pein Ursach geben.

Wilt du aber ein Haß wider die Sünde in dir erwecken vnd hinweg bringen / so füge vnd richte im betrachten alle obgemelte Stück allein dahin / als ob sie Christus vmb keiner andern Ursach willen gelitten hette / dann das er mit denen wider solche deine böse Reigungen vnd Sünde / einen Haß in dir erwecken möchte / vnd sende dich wider diejenigen so dich am heftigsten beleidigen vnd seiner Göttlichen Mayestät noch am heftigstem mißfallen.

Leslichen / damit du auch den affekt der Verwunderung auß solchen Betrachtungen



amgen heraussen bringen vnnnd schöpffen  
mögest / so betrachte gang fleissig.

Erstlich wer der sey / so von deinet we-  
gen gelitten / als nemblich der Sohn Got-  
tes selbstes so von deinet wegen Mensch  
worden.

Zum andern / von wessen wegen er ge-  
litten / nemblich / für vns arme Erdwürm-  
lein / sein geschöpffe / die wir ihnen allwe-  
gen haben erzürnet.

Zum dritten / von wem er gelitten / von  
der allerschönstigen Schaar vnd allerley  
Völkern.

Zum vierdten / was er gelitten : die  
aller schmachlichste Pein / alle schmach /  
Schand vnnnd Marter / die grösser vnd er-  
schrocklicher seynde / als das sie können  
ausgesprochen werden.

Zum fünfften / wie er gelitten / mit  
was Gedultigem / Freundlichem vnnnd  
begierlichem Herzen / gewislich der mas-  
sen so groß / das es mit Menschlichem  
Verstand nicht kan erforschet werden /  
dieweil dieser Freundlich / vnnnd von je-  
derman verlassener Herze / vngachtet



er in aller seiner größten Schmach/ Pein  
vnd Marter/von jederman verlassen/dan  
noch so ein vnüberwindliche Gedult vnd  
freundlichkeit/auch seinen erbittersten Fein-  
den erzeigt/das er allwegen sein Herz vol-  
ler Freundlichkeit vnd Liebe behalten.

Zum sechsten/die Zeit vnd das Dre-  
an denen er gelitten/werden dir auch nicht  
kleine Verwunderung bringen/wann du  
sie recht betrachten wirst / dieweil alles in  
Desterlicher Zeit/in offiner heyliger Statt/  
ih gegenwertigkeit seiner Mutter / vnd der  
gansen Welt / ihme vnschuldiger Weis  
widerfahren.

~~~~~

Das XXVIII Cap.

Von der empfindlichen Andacht/  
auch dürze vnd verlassenheit der  
Seelen.

**D**ie empfindliche Andacht  
kompt her vnd entspringt bis-  
weilen von der Natur/bisweilen  
von dem bösen Geist / bisweilen von der  
gnaden Gottes/ an ihren Früchten kanst  
du